Schule und Bildung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): **- (1964)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-938446

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wie leben, arbeiten und wohnen sie?

Zürich zählt (1959) rund 440 000 Einwohner (Zuwachs seit 1940: rund 100 000) und ist damit die weitaus grösste Schweizer Stadt. Zusammen mit 14 Vororts gemeinden zählt die Agglomeration Zürich rund 530 000 Einwohner.

Die Konfessionsstatistik von Zürich meldet 264 000 (60,3 %) Protestanten, 155 000 (35,4 %) Römischkatholiken, 6 000 (1,4 %) Israeliten, 3 400 (0,8 %) Christkatholiken und 9 400 (2,1 %) Angehörige anderer Konfessionen und Konfessionslose. Alle alten Kirchen von Zürich sind protestantisch, weil die Stadt 1519 zur Reformation übertrat. Zürich zählt 1959 26 protestantische, 1 lutheranische, 23 römischkatholische und 2 christkatholische Pfarreien und Kirchen sowie 3 Synagogen, dazu zahlreiche Gottesdienstlokale religiöser Gemeinschaften.

Von 200 000 Berufstätigen (Volkszählung 1950) arbeiten in

Industrie und Handwerk	85 000	(43 %)
davon in der		
Metall- und Maschinenindustrie	29 000	(15 %)
Handel, Banken und Versicherungen	47 000	(24 %)
Gastgewerbe	14 000	(7 %)
Verkehrswesen	13 000	(6 %)
öffentlichen Diensten und privaten Dienstleistungen	22 000	(11 %)

Nach den vom Statistischen Amt bearbeiteten rund 120 Haushaltungsrechnungen können Familien unselbständig Erwerbender mit Kindern im Mittel 10 % ihres Einkommens für Bildung und Erholung erübrigen.

Praktisch alle Wohnungen haben elektrisches Licht, Gas- oder elektrische Küche und eigenes WC, über 90 % auch ein eigenes Bad, 83 % Warmwasserversorgung und 58 % Etagen-, Zentral- oder Fernheizung. Vom gesamten Wohnungsbestand sind 43,5 % Dreizimmerwohnungen, 19,5 % Zweizimmerwohnungen: Im städtischen Durchschnitt trifft es pro Kopf (Kinder inbegriffen) einen Wohnraum.

Schule und Bildung

Zürich zählte 1959 rund 39 200 Volksschüler (Primar- und Sekundarschulen), dazu 7 600 Kindergartenschüler, 23 600 Gewerbeschüler, 3 700 Mittelschüler. Die Nettoausgaben der Stadt für Erziehung und Unterricht belaufen sich jährlich auf rund 45 Millionen Franken, die Bau- und Unterhaltskosten der Schulhäuser nicht gerechnet. Zu den damals schon bestehenden 72 Schulhäusern wurden seit 1947 41 neue erstellt. Für den Bau eines Schulzimmers werden im Durchschnitt 120 000 Franken aufgewendet. Zwei Prozent der Gesamtbausummen werden für den künstlerischen Schmuck reserviert.

Die Universität Zürich zählte 1959 2696 Studierende, davon 727 an der medizinischen Fakultät mit ihren zahlreichen Kliniken und dem modernen Kantonsspital, das zugleich Universitätsspital ist. Die weltberühmte Eidgenössische Technische Hochschule (ETH) hatte 1959 3 600 Studenten, davon 630 an der Abteilung für Maschineningenieure, 630 an der Abteilung für Bauingenieure und 440 an der Abteilung für Architektur.

Zu diesen öffentlichen Unterrichtsanstalten kommen zahlreiche Privatschulen aller Stufen. Zentrale Informationsstelle für das Schul- und Bildungswesen: Pestalozzianum.